

schen Flügel auf den rechten gezogen. General Lentulus führte dieselben, und wies ihnen bei **M** eine so vortheilhafte Stellung an, daß die kaiserlichen Truppen, ungeachtet ihrer wiederholten Bemühungen die Hoffnung aufgeben mußten, von dieser Seite das feindliche Lager zu überflügeln. Eben so zweckmäfsig und wirksam waren die Vorkehrungen, wodurch der Herzog die Unternehmungen der Generale Lascy und Beck zu vereiteln suchte. Aus diesem Grunde wurde die Mannschaft, welche auf dem Fischerberge stand, mit zwei Schwadronen Husaren **N** verstärkt, und fünf andere Schwadronen nebst dem Kürassierregiment Alt-Platen **O** mußten die Gegend hinter Mittelpeile besetzen. Die vortheilhafte Vertheilung dieser einzelnen Haufen, von einem unaufhörlichen Stückfeuer begleitet, hatte den Erfolg, welchen sich der Herzog von seiner Anordnung versprach. Die Kaiserlichen blieben theils in theils hinter Peile zurück und ließen es dabei bewenden, das feindliche Lager zu beschiefsen.

Blutigere Scenen ereigneten sich mittlerweile auf dem linken preussischen Flügel, zwischen diesem und einem Theile vom Beck'schen Korps. Zwei Grenadierbataillons waren nach **P** 'gesendet worden, und das zweite Bataillon von Markgraf Heinrich, welches zwei Kanonen mit sich führte, hatte den Girlsberg **Q** besetzt. Kaum war dieses auf seinem Posten angelangt, als es sogleich von drei Bataillons Kroaten angegriffen wurde. Diese sahen sich aber durch die Gegenwehr ihrer Feinde zum Rückzuge gezwungen.

Nicht